



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

164. Ratssitzung vom 3. Dezember 2025

5493. 2025/37

Postulat von Patrik Brunner (FDP) und Ruedi Schneider (SP) vom 29.01.2025:
Gewährleistung einer unbürokratischen Finanzierung für die nachhaltige Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Fluchthintergrund in der Berufsausbildung «Supported Education» der AOZ

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Patrik Brunner (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4251/2025): Der Vorstoss behandelt Supported Education, ein cooles Angebot der Asyl-Organisation Zürich (AOZ). Die AOZ unterstützt ihre Klientinnen und Klienten bei der Suche nach einer Lehrstelle. Immer öfter geschieht dies auch erfolgreich. Der Kanton Zürich bietet z. B. die Integrationsvorlehre an. Oft machen sich die Klientinnen und Klienten zu Beginn gut, scheitern jedoch am schweizer Schulalltag, den sie nicht gewohnt sind. Dann gibt es Hürden: Administration, Laptop einrichten, Hausaufgaben. So beginnt es zu wackeln. Leider brechen an dieser Stelle viele die Lehre ab. Zum Teil wird ihnen von den Betrieben gekündigt, zum Teil brechen sie freiwillig ab, weil sie vom System überfordert sind. Es geht nicht um die Fähigkeiten der Lernenden, sondern um das System und die Prozesse. Die Supported Education der AOZ begleitet die Jugendlichen durch die Lehre, räumt Stolpersteine weg und arbeitet mit Resilienzen an Lern- und Admin-Strategien. Das ist ein tolles Angebot, das ich in meinem Alltag kennenlernen durfte. Es kann Lernende auffangen und bestenfalls durch die Lehre bringen. Wir sind uns alle einig, dass ein Lehrabschluss sehr wichtig ist, sowohl in Bezug auf die Integration als auch persönlich. Mit einem Abschluss können die Personen einen Job ausüben, einen guten Lohn bekommen, aufsteigen und sich in der Firmenwelt integrieren. Das Hilfsangebot funktioniert gut. Schade ist aber, dass die Lernenden ab einem gewissen Alter oder beim Erhalt eines Stipendiums aus der Sozialhilfe fliegen und damit oft die Finanzierung für Supported Education wegfällt. Mit dem Postulat fordern wir, dass die Stadt eine Globalfinanzierung für Supported Education organisiert, damit niemand durch die Maschen des Systems fällt und alle Lernenden die Hilfe bekommen, die sie verdient haben.

Michele Romagnolo (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 26. Februar 2025 gestellten Ablehnungsantrag: Wir sehen den Vorstoss als überflüssig an. Nur weil er mit dem Vermerk «Supported Education» begründet wird, stellt er aus unserer Sicht noch keine Notwendigkeit dar. Die Stadt Zürich verfügt bereits



2 / 2

über umfassende Unterstützungsangebote im Bereich Schule und Berufsausbildung für Menschen mit Flüchtlingshintergrund. So bietet die AOZ etwas Ähnliches wie das an, was ihr in diesem Vorstoss verlangt: das sogenannte «Jobcoaching» und projektartige Massnahmen zur Förderung der beruflichen Integration. Meine letztjährige Frage an die AOZ, wie viele Abgänge, Abschlüsse und vorzeitig abgebrochene Ausbildungen aus diesen Programmen hervorgingen, konnte niemand beantworten. Der Mangel an Transparenz rechtfertigt es nicht, vorhandene Instrumente zu ergänzen oder zusätzliche Mittel bereitzustellen. Stattdessen müssen die Datenerhebung verbessert und die Wirksamkeit bestimmter Massnahmen regelmässig überprüft werden. Mit gezielter und effizienter Nutzung vorhandener Mittel können die Ziele Integration, Fachkräftesicherung und Reduktion langfristiger Sozialkosten erreicht werden. Eine neue Finanzierung ist darum unnötig. Wer mehr Mittel fordert, übersieht, dass die AOZ heute schon gezielt Lernende begleitet. Diese Massnahmen wirken, solange sie effizient eingesetzt werden. Sogar nach erfolgreichem Lehrabschluss werden diese Personen weiterhin begleitet, mit dem Ziel, ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern und damit Selbstständigkeit zu gewährleisten. Statt neue Projekte zu lancieren, sollte man den Fokus gezielt auf die Weiterentwicklung der bestehenden Angebote lenken und diese stärken. Diese Projekte in der Stadt Zürich haben sich bewährt und bieten eine solide Grundlage, um Menschen erfolgreich auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt zu begleiten. Den Vorstoss lehnen wir ab.

Das Postulat wird mit 103 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat